Grand Island

Anzeiger und Herold.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, : : Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Abonnementsbedingungen:

„Anzeiger und Herold" nebst „Sonntagsblatt" kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Canada pro Jahr	$2.50
Für 6 Monate	1.25
Bei Vorausbezahlung pro Jahr	2.00
" " " Halbjahr.	1.00
Nach Deutschland, Oestreich und der Schweiz pro Jahr (strikt im Voraus)	3.00
Für 6 Monate	1.50

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat	$10.00
½ " " "	5.00
¼ " " "	3.00
⅛ " " "	2.00
Eine Karte pro Monat	1.00
Lokalnotizen: Erste Insertion pro Zeile	10c.
Jede folgende Insertion pro Zeile	5c.

Eine Anzahl Klondiker, die mit dem Dampfer „Dirgo" zu Port Townsend, Wash., ankamen, berichten, daß Dawson von Leuten wimmelt, die willens sind, für fast irgendwelchen Lohn zu arbeiten. Der gewöhnliche Lohn dort ist jetzt nur 35c die Stunde für gewöhnliche Arbeit, bei eigener Beköstigung. Es sind Hunderte dort ohne irgendwelche Aussicht auf Arbeit und der einzige Weg von dort fortzukommen, ist durch Hilfe der Regierung. Und das ist ein Goldland!

Aus dem „Königreich Stumm". Am Thore des Stumm'schen Eisenwerks in Neunkirchen befindet sich folgender Anschlag, der den Stumm'schen Geist verräth und keines Commentars bedarf: „Bei dem Wirth Johann Herrmann am oberen Marktplatz hat eine sozialdemokratische Versammlung stattgefunden. Wir machen in Folge dessen darauf aufmerksam, daß auf Grund des Werkanschlags vom 4. April 1893 jeder Arbeiter die Kündigung zu gewärtigen hat, welcher das Herrmann'sche Lokal besucht."

Jetzt kommt noch eine interessante Neuigkeit über die grenzenlose Bummelei, die letztes Jahr während unseres Krieges mit Spanien in der Verwaltung herrschte. Es wurden nämlich vor nun über einem Jahre 50 Hospital-Ambulanzen nach Tampa, Florida, geschickt, die für den Gebrauch der Truppen auf Cuba bestimmt waren. Die Sendung bestand aus einem Frachtzug von 17 Waggons, doch ist sie spurlos verschwunden und bis jetzt angestellte Untersuchungen waren nicht im Stande, den Verbleib der Ambulanzen festzustellen. Wie man 17 Carladungen Sachen „verlieren" kann, dürfte schwer zu erklären sein!

Hat der Mann nicht recht? Präf. Gonzega, einer der Filipinos-Commissäre, welche kürzlich nach Manila kamen, um mit Gen. Otis wegen eines Waffenstillstandes und Friedensschlusses zu verhandeln, äußerte vor seiner Rückreise nach dem Hauptquartier Aguinaldo's: „Wir erkennen die uns erwiesenen Höflichkeiten dankbar an. Wir haben gelegentlich mit den amerikanischen Commissären die amerikanische Verfassung studirt. Jene Grundsätze machen auf uns einen tiefen Eindruck. Der den Philippinen offerirte Regierungsplan scheint in der Theorie ein gutes Colonial-System zu sein. Aber warum sollte eine Nation, mit einer Verfassung, wie die Ver. Staaten sie haben, ein entlegenes Volk, welches so lange um seine Freiheit kämpfte, um dieselben Rechte zu erlangen, wie die Bürger der Ver. Staaten sie haben, zu einer Colonie gemacht werden? Es kämpft den gleichen Kampf, wie Amerika ihn gegen England führte."

Seth P. Mobley und eine Anzahl Anderer sind schrecklich erbost darüber, daß unsere Countybehörde Schatzmeister Thomssen nicht auf- und davongejagt hat und thun ungeheuer entrüstet darüber, daß das „Gesetz" mißachtet worden sei. Nun ist es ja gewiß zu bedauern, daß unser County mit solcher Summe in der verkrachten Bank of Commerce hereingefallen ist und wir so weit nicht wissen, ob das Geld jemals ersetzt wird, aber andererseits kann nur Jeder sagen, daß Thomssen ein so guter Schatzmeister war als wir jemals hatten, während wir mit anderen gesegnet waren, County sowohl als Stadt, die uns um Tausende und Abertausende bestahlen und die, aller Gerechtigkeit und allen Gesetzen zum Hohn, völlig frei ausgingen. Nur einer wurde bestraft und eingesteckt, nach sehr kurzer Zeit jedoch wieder begnadigt. Daß unsere Supervisoren Hrn. Thomssen jetzt nicht absetzten, daran haben sie Recht gethan und das Volk des County's stimmt darin völlig mit ihnen überein. Hätten die Stimmgeber den Schatzmeister nicht haben wollen so wäre er bei der letzten Wahl nicht wieder gewählt worden, wo doch Jeder wußte, daß ein Theil unserer Gelder in der Bank verloren war. Trotzdem erwählte man Thomssen und es ist nicht mehr als Recht, daß er seinen Termin bis zu Ende führt, was doch nur noch sechs Monate ist.

Brief aus Washington.

(Von unserem regulären Correspondenten.)

Washington, 16. Juni 1899.

Nachdem Hr. McKinley ein Vorgehen für das Schicken von Soldaten nach den Philippinen sanktionirt hat, das man früher „den Teufel um einen Baumstumpfen herumjagen" nannte, hat er sich auf eine 10tägigige Vergnügungsreise begeben, deren Hauptzweck, war seine Nichte in einem Frauencolleg in Massachusetts graduiren zu sehen. Unterdessen besagen Privatnachrichten von Manila, daß, anstatt den Krieg zu beenden, Gen. Otis sich selbst und seine Armee auf Manila und einige Vorstädte beschränkt sehen wird, wenn die Regenzeit vorüber ist, es sei denn er erhält bedeutende Verstärkungen. Hr. McKinley fürchtet die politischen Folgen eines Aufrufes für die Einmusterung von Freiwilligen, trotzdem er sich schon mehrere Male zu diesem Schritte entschlossen hatte, und entschied sich nun zuguterletzt für den Plan, eine genügende Anzahl regulärer Soldaten an Otis zu schicken, sodaß ihm im Ganzen 35,000 Mann zur Verfügung stehen werden. Dies soll nun in einer Art und Weise gethan werden, wobei das Publikum hinter's Licht geführt wird. Ein Theil dieser Regimenter wird geschickt und ein Theil in Barracken zurückbehalten werden. Nach diesen Letzteren werden alle die neuangeworbenen Leute geschickt, um dort einexerziert zu werden und Niemand außerhalb des Kriegs-Departements wird wissen, ob die Armee der Regulären ihre vorgeschriebene Stärke überschritten hat oder nicht. Schon in letzter Woche wurde ein jedes Werbebureau im Lande angewiesen, sich mit dem Anwerben zu beeilen und bis auf Weiteres die vollste Thatkraft zu entwickeln.

Der unverfrorenste Zeuge, der noch vor der industriellen Commission ausgesagt hat, seitdem dieselbe ihre Trustuntersuchungen begann, war Henry O. Havemeyer, der Präsident des Zuckertrusts, welcher dieser Tage vernommen wurde. Nachdem er einen sorgfältig vorbereiteten Aufsatz, in welchem behauptet wird, daß alle Trusts nnd hauptsächlich der Zuckertrust öffentliche Wohlthäter sind, verlesen hatte, sagte er: „Wir sind nicht im Geschäft für philanthropische Zwecke. Es ist manchmal ein gutes Geschäftsprinzip den Profit mit dem Publikum zu theilen und wir betreiben unser Geschäft strikt nach Geschäftsprinzipien. Wir haben versucht so niedrig zu verkaufen, um alle Konkurrenz auszuschließen, aber augenblicklich sitzen wir d'rin bis an den Hals. Trusts sind ein natürliches Gewächs. Sie werden durch kaufmännische Gesetze regulirt und weder Sie, oder die federale Regierung, oder irgend eine andere Macht können diese Gesetze ändern und je früher Sie dieses einsehen und diese nutzlosen Untersuchungen einstellen, desto besser ist es für das Land." Na, das ist ein nettes Bild, nicht wahr?!—Der Kopf eines der notorischsten Trusts, die den individuellen Unternehmungsgeist an die Wand drücken und sich langsam aber sicher in den Besitz des ganzen Landes setzen, steht da und sagt den Vertretern der Ver. Staaten Regierung frei in's Gesicht, daß sie sich unnützerweise mit den Trusts beschäftigen und daß weder die federale Regierung, noch irgend eine andere Macht stark genug sei, das Wachsthum der Trusts zu hemmen! Hr. Havemeyer irrt sich. Es giebt eine Macht die stark genug ist, das Wachsthum der Trusts zu hemmen und wird dieselbe früher oder später zur Geltung bringen. Diese Macht liegt in Händen des Volkes, welches den Trusts die enormen Profite bezahlt.

Die Freunde des Abg. Sherman versuchen ihr Bestes, ihre Niedergeschlagenheit über den Henderson-„Bunco", gegen den sie angelaufen sind, zu verbergen, vermögen dies aber nur mit sehr wenig Erfolg zu thun. Man lese z. B. die folgenden Bemerkungen, die der Ex-Abgeordnete Southwick von New York machte und es ist leicht ersichtlich, daß er nicht glaubt, daß Sherman eine ehrliche Behandlung zu Theil wurde: „Hr. Sherman erträgt seine Niederlage mit philosophischer Ruhe und ist Hrn. Henderson nicht im Mindesten über seinen „record"-brechenden Sieg gram. Er war niemals früher als Andere von Hrn. Reed's beabsichtigtem Rücktritt von der Sprecherschaft unterrichtet, noch verweigerte er die Annahme eines Postens im Zollamt vor dem Bekanntwerden der Absichten des Hrn. Reed." Das hört sich sonderbar an, denn es wurde allgemein angenommen, daß Hr. Sherman um Hrn. Reed's Absichten im Voraus wußte und daß er Reed's Protege als dessen Nachfolger war. Thatsächlich war es Hrn. Sherman's Weigerung ein Amt anzunehmen, um welches er sich zuerst beworben hatte, das dem Publikum zuerst ein Licht von Hrn. Reed's Absichten aufgehen ließ. Noch einmal äußerte Hr. Southwick seinen Glauben an „Bunco"-Praktiken seitens der Henderson-Leute, indem er sagte: „Als die Illinois-Leute Hopkins anstatt Cannon, welch' letzterer auch außerhalb seines Staates einen großen Anhang gefunden haben würde, auf ihren Schild hoben, stellten sie einen schon im Voraus geschlagenen Candidaten auf. Wäre Joe Cannon ihr Candidat gewesen, so wäre es niemals vor dem Zusammentritt des Congresses zu einem bestimmten Resultat gekommen." Wenn die Comite-Vorsitzenden bekannt gemacht werden, dann werden die Sherman-Leute noch besser verstehen, wie sie aus dem Felde geschlagen wurden.

Ex-Gouv. Bookwalter von Ohio, welcher letzthin von einer dreijährigen Reise durch Rußland und dessen Besitzungen zurückkehrte, hat jetzt eine andere Ansicht über das Land des Czaren aller Reußen erhalten. Er sagt: „Ich hatte eine äußerst genußreiche Reise und gelangte schließlich zu der Ueberzeugung, daß Rußland ein arg verleumdetes Land ist. Nirgendwo habe ich ein eifrigeres Streben seitens einer Regierung gesehen, um die Interessen der Armen ihres Volkes zu schützen. Ich glaube der hervorragendste Faktor in der Täuschung der Amerikaner, bezüglich der angeblichen Tyrannei in Rußland, ist lediglich die Thatsache, daß man dort unter allen Umständen weder Verbrechen noch Verbrecher duldet. Die Gerechtigkeit greift dort schnell und streng ein, aber sind wir in der Lage uns ein Urtheil darüber zu bilden, daß dieselbe zu schnell und zu streng ist?" Hr. Bookwalter sagt ferner, daß Rußland unzweifelhaft die herrschende Macht in Asien werden wird und daß, wenn unsere Regierung ihre Gelüste in dieser Beziehung zur Ausführung bringt—vorausgesetzt er versteht die Anzeichen richtig—und verstrickt sich in den asiatischen Kuddelmuddel, das Volk der Ver. Staaten dies noch einmal tief bereuen wird.

Es ist schwer zu begreifen, wie irgend ein Amerikaner die Filipinos Rebellen nennen kann und doch sieht man dieses Wort täglich hunderte Mal in allen englischen Zeitungen hier.

Wer ist zu tadeln. Frauen sowohl als Männer werden unglücklich gemacht durch Nieren- und Blasenleiden. Dr. Kilmer's Swamp-Root, das große Nierenheilmittel, kurirt prompt. Bei Droguisten in 50c und $1.00 Flaschen. Ihr könnt eine Probeflasche nebst erläuterndem Pamphlet per Post grats erhalten. Adressirt: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Die Burlington Route.

Raten für die Greater America Exposition.

Reduzirte Raten nach Omaha haben Gültigkeit für Punkte an der Burlington Route innerhalb 250 Meilen von Omaha während der ganzen Dauer der Greater America Exposition, welche am 1. Juli eröffnet und am 31. Oktober geschlossen wird.

Es giebt drei verschiedene Arten von Tickets:

Zehntag-Tickets, welche verkauft werden zu 80 Prozent des Doppelten der „Ein-Weg-Preis-Rate."

Siebentag-Tickets, die Rate für diese ist: Hinfahrtspreis plus 5 Prozent für die Rundfahrt; zum Verkauf an Dienstagen.

Ende der Woche Tickets, welche an Sonnabenden zum Verkauf für solche Züge sind, die am Sonntag vor 1 Uhr Nachm. in Omaha eintreffen.—Hinfahrtspreis für die Rundfahrt.

J. Francis,
7-31 Gen. Pass. Agt, Omaha, Neb.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel. bei A. W. Buchheit.

Der gewöhnliche Hinfahrtspreis

zwischen allen Punkten auf der

St. Joseph und Grand Island

für den 4. Juli-Verkehr. Tickets zum Verkauf am 1., 2., 3. und 4. Juli. Gültig für die Rückkehr bis und incl. den 5. Juli.

Burlington Heimsucher-Excursionen

Am 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1. und 15. Aug., 5. und 19. September und 3. und 17. Oktober wird die Burlington Tickets nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, Neu Mexiko und Texas zum Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundreise verkaufen. Gültigkeitsgrenze 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Für Texaspunkte werden keine Tickets mehr nach der Excursion am 19. September verkauft werden.

Thos. Connor.

Lokales.

— Hr. Chas. Spethmann war vorgestern in der Stadt.

— Frau Dolling von Loup City war letzte Woche hier zu Besuch.

— Das Allerneueste in Kravatten bei Woolstenholm & Sterne.

— Frau Chas. Nielsen war letzte Woche bei Verwandten in Howard Co. zu Besuch.

— Frau Henry Schmode befindet sich in Norfolk zu Besuch bei ihrer Mutter und ihrem Bruder.

— Brauchen Sie einen neuen Hut? Woolstenholm & Sterne ist der Platz einen solchen zu kaufen.

— **Dick Bros. „Pilsner" ist das beste Flaschenbier. Bei Albert B. D. Heyde.**

— Frau J. A. Costello hatte letzte Woche den Besuch ihrer Schwester, Frl. Anna O'Neill von Wood River.

— Die Herstellung von etwa 50 „Floats" ist bereits zugesagt für die 4te Juli-Parade von Seiten unserer Geschäftsleute.

— Henry Sanders vom Midway Park erhielt am Samstag ein Crown Piano nebst Angelus und automatischem Pianospieler, so daß er jetzt zu jeder Zeit Musik haben kann ohne Musikanten.

— **Hinaus aus der Stadt in die schöne Gottesnatur, in den frischen grünen Wald am kühlen, wogenden See. Feiert den 4ten im Sandkrog.**

— Ehe Sie sich einen Sommer-Anzug kaufen, wird es sich für Sie bezahlen, zuerst zu sehen, was Woolstenholm & Sterne in dieser Beziehung thun. Sie zeigen eine hübsche Auswahl von Anzügen von fünf bis zu zehn Dollars, die wirklich ausgezeichnet sind.

— Wenn Ihr dabei seid, Euer Heim zu verschönern, dann vergeßt nicht, daß Sonndermann die besten Möbel für Eure Einrichtung hat. Einerlei was Ihr haben wollt, Sondermann hat es, indem er ein sehr großes Lager führt, weshalb Ihr dort die beste Auswahl habt.

— Bei dem Gewitter vorgestern Abend erschlug der Blitz zwei Pferde des Hrn. Wm. Wilhelmi, östlich von der Stadt auf dem Eiland. Dieselben sind versichert in der „Gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft deutscher Farmer von Hall und angrenzenden Counties".

— Der Trödler W. E. Round, welcher angeklagt war, sich gegen die Stadtverordnung vergangen zu haben, die vorschreibt, daß über alle gemachten Einkäufe Bericht erstattet werden muß, wurde Dienstag Vormittag um $11 und Kosten gestraft. Er appellirte an das Distriktgericht.

— C. D. Woodward reiste Dienstag Morgen wieder ab nach Brooklyn, N. Y., wo er permanent zu bleiben gedenkt. Es wurde also nöthig einen neuen Supervisor für Grand Island zu ernennen und fiel die Wahl auf Henry Schlotfeldt, welcher Ernennung gewiß Niemand seinen Beifall versagt.

Fliegennetze. Fliegennetze.

Macht es Euren Pferden leicht während der Fliegensaison und kauft Fliegennetze für sie. Cornelius, der Sattler, 2 Blocks nördlich von Wolbach's Elevator hat ihrer viele und verkauft sie billig. Kauft Fliegennetze von ihm.

Ein Filipino-Dorf.

Ein vollständiges Filipino-Dorf mit Leuten, Behausungen und Umgebung wird auf der Greater America Exposition zu Omaha zu sehen sein. Pain's Feuerwerk und der „Fall von Manila" auf dem Wasser der Ausstellung. Ein Congreß wilder Indianer von allen Theilen des Landes. Kriegs-Reliquien von Cuba, Portorico und den Philippinen. Seltene Vögel sowie Thiere und tropische Pflanzen. Die allerbeste Zusammenstellung von Ausstellungsobjekten, die jemals gezeigt wurde. Eine dem Ende des 19ten Jahrhunderts würdige Ausstellung, vom 1. Juli bis zum 1. November 1899. Als eine belehrende Ausstellung wird die Greater America alle ihre Vorgänger in den Schatten stellen.

Die Countyväter.

In der Freitagssitzung der Supervisoren wurden Gesuche eingereicht um Aufnahme in die Soldatenheimath von John Hyland, Thomas Clark, Joseph Hawkins, Henry Lange, Lida McConnof und Lydia E. Hogaboom. Alle Gesuche wurden bewilligt, mit Ausnahme desjenigen von Lydia E. Hogaboom.

Bonds von Jacob Drollinger als Friedensrichter von Martin und J. T. Mott als Schatzmeister desselben Township wurden gutgeheißen.

Das Gesuch von Wm. Miller und Anderen, die Behörde ersuchend, alle Bäume und überhängende Zweige auf dem Wege an Section 34-11-11 zu entfernen, wurde an die Townbehörde zurückverwiesen.

Das Gesuch der Soldatenhülfscomission um Bewilligung von $81 wurde bewilligt.

Gesuch von L. T. Geer um Zurückerstattung von $7.45 unter Protest bezahlte Steuern, wurde verworfen. Ebenso die von Frau Delia Jamieson und von P. Dunphy. Auch Gesuch von E. Lennan um zurückerstattung von $3.00 Poll Tax, Alters wegen, wurde nicht berücksichtigt.

Gesuch von C. E. Brewer und Anderen um Eröffnung des Sections-Weges zwischen 16 und 21-12-12 wurde dem Comite an Wege und Brücken überwiesen.

Zuschrift von der Howard County-Behörde und-Anwalt betreffend Wege-Obstruktion an der Grenze von Hall und Howard Counties wurde verlesen und der Clerk beauftragt, den Wegeaufseher des betr. Distrikts zu benachrichtigen und um Bericht zu ersuchen.

Zuschrift von der Greater America Exposition wurde verlesen, die Hall County ersucht, ein Exhibit zu machen, wurde verlesen und eingereicht.

Die Sache betreffs Ankauf eines „Road Graders" wurde des Längeren besprochen und der Antrag von Woodward, einen „New Era Grader" unter den vom Agenten offerirten Bedingungen zu kaufen, wurde abgelehnt, indem Woodward und Wilson dafür, Cowie, Hoge Mullen und Vorsitzender aber dagegen stimmten.

Gemäß der in voriger Sitzung gefaßten Resolution machte Countyschatzmeister Thomssen seinen Bericht über die in seinen Händen befindlichen Gelder, der verlesen und auf Antrag von Hoge entgegengenommen und eingereicht wurde.

Das Wege- und Brückencomite berichtete über Untersuchung der beiden alten Brücken in Sec. 20-9-11 und daß es das Beste sei, dieselben durch neue zu ersetzen, weshalb sie Means & Tulley den Auftrag dazu gegeben und sei die Arbeit im Gange. Ueber die in letzter Versammlung zum Bau vergebene Brücke über den Nordarm des Platte, zwischen Sec. 17 und 18-10-10 berichten sie, daß die selbe etwa drei Ruthen oberhalb der jetzigen gebaut werde, da so der Weg gerade werde. Ueber die Prairie Creek Brücken bei dem Cameron Friedhof und bei Palmer's Platz, sowie die in der Nähe von Dubb's Farm berichtete das Comite, daß die Reparaturen richtig gemacht seien und deshalb die Rechnungen von Means & Tully gutgeheißen wurden. Der Bericht wurde angenommen.

Obiges Comite empfahl ferner den Neubau einer Brücke über den Prairie Creek zwischen Sec. 20-12-9 und 24-12-10 von 40 Fuß länge. Angenommen.

Die Advokaten R. R. Horth und Chas. G. Ryan machten das Anerbieten, daß sie für je $250 dem Co. Anwalt behülflich sein wollten, den Prozeß wegen das in der Bank of Commerce verlorenen Geldes zu führen. Das Anerbieten wurde angenommen. (Wir meinten, letzten Herbst hieß es von Hrn. Pearne und dessen Beführworter, daß er allein alle Prozesse führen wolle, oder, wenn er Hülfe gebrauche, diese selbst bezahlen werde. Dies war bekanntlich das Hauptargument für die Erwählung Pearne's, das auch vom Independent, Republican, Courier und Hrn. Stolley gehörig breitgetreten wurde. How about this?)

Supervisor Mullen berichtete über den Verkauf von altem Brückenholz von den Abbott, O'Brien und Tonner Brücken und präsentirte Quittung des Schatzmeisters für $25 dafür.

Der Vorsitzende ernannte als Comite für Locirung eines Weges entlang der U. P. Bahn von Grand Island nach der Buffalo Co. Grenze, die Herren Mullen' Rief und Hoye.

Das Wege- und Brücken-Comite wurde ermächtigt, Angebote für Brücken zu öffnen und Contrakte zu vergeben. Auf Antrag von Rief wurde der Clerk beauftragt, die State Journal Co. zu benachrichtigen, daß sie den in der Countyrichters-Office befindlichen, „Calligraph-Typewriter" fortschaffen solle. Falls sie dies innerhalb 10 Tagen nicht thun, soll der Clerk ihnen die Maschine auf ihre Kosten nach Lincoln senden.

Sodann wurden vorliegende Rechnungen erlaubt und alle bewilligt, mit Ausnahme von $2,50 des Coroners Hawk und $200 Schadenersatz von Mary A. Langan, welche letztere dem Comite an Wege und Brücken und Countyanwalt überwiesen wurde.

Hierauf Vertagung.

Frühjahrs und Sommer Waaren

Die größte Auswahl in der Stadt.

bei

WOLBACH'S.

Fertige Ginghamschürzen in verschiedenen Mustern und Farben für 10 und 15c das Stück.

Schwarze, baumwollene Damenstrümpfe in großer Auswahl und allen Größen für 5, 8, 10, 12½, 15, 19, 25c usw.

Fertige Kinderkleider in Größen von 1 bis 4; Calico, Percale und Gingham, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, für 49c, 73c, 98c, $1.50 und $2.25.

Feine Kinderschuhe mit Schnüren oder Knöpfen in Größen 5 bis 8 für 50c, in Größen 9 bis 11 für 65c.

Taschentücher für Damen und Kinder: Mit farbigen Borden für 1, 2, 2½, 3½, 4 und 5c. Weiß mit breitem oder schmalem Hohlsaum für 3, 4, 5, 6, 8, 10, 13, 15, 19, 23 und 25c. Weiß mit Stickereien für 5, 8, 10, 13, 15, 19, 23, 25, 30c u. bis zu $1.45 das Stück. Mit schwarzen Borden für 8, 10, 14, 18 und 25c.

Wer einen Damen- oder Kinderhut kaufen will, sollte nicht verfehlen unsere Putzwaaren-Abtheilung zu besuchen. Die Auswahl ist so groß und reichhaltig, daß jede Dame etwas Passendes finden wird und die Preise sind sehr mäßig.

Wir führen die besten und berühmtesten Fabrikate in Corsets wie „Thomson's Glove Fitting", „American Lady", „Royal Worcester", „Dr. Warners" u. manche andere in allen Größen von 25c bis zu $1.50.

Feine Damenschuhe mit Knöpfen oder Schnüren, in den neuesten Moden und allen Größen für $1.25 das Paar.

Eine große Auswahl in Weißwaaren für Kleider und Blousen passend, wie Dimity, Organdy, Nainsook, French Novelty, Swiß usw.

Wir sind alleinige Agenten für die berühmten „Queen Quality" Schuhe für Damen, die besten $3.00 Schuhe im Lande. Jedes Paar garantirt.

Am billigsten kauft man da, wo man am besten kauft und das ist in dem alten, zuverlässigen Geschäft von

S. N. WOLBACH.

— Croquet-Sets, Hängematten.
Hehnke & Co.

— Ein schlimmes Unglück ereignete sich am Freitag Nachmittag an Ost 3ter Straße, indem sich ein Pferd von Gebr. Martins, das an einem Telephonpfosten angebunden war, auf irgend welche Weise den Zaum abstreifte und auf- und davonging. Hr. Gottlieb Dünnermann mit zwei Töchtern und einem kleinen Sohn von Richard Küster befanden sich auf ihrem Wagen und wollten nach Hause fahren. Martin's Pferd lief gegen Dünnermann's Wagen, so daß derselbe umgeworfen wurde und das Pferd darüber hin. Es war ein allgemeiner Wirrwarr von Wagen, Geschirren, Menschen und Pferden. Leute sprangen hinzu, um Hilfe zu leisten und das durchbrennende Pferd zum Stillstand zu bringen, doch da es weder Zaum noch Halter an hatte, konnte man es nicht halten und sprang es weiter, verschiedene Personen auf der Straße umrennend, bis es bei Corkin's Leihstall eingefangen wurde. Es ist zu verwundern, daß bei dem Unglück keine Menschen getödtet wurden, doch erlitt Hr. Dünnermann schwere Verletzungen, u. A. einen Bruch des Schlüsselbeins. Auch Mayor Platt, der mit zu den überrannten Personen zählte, erlitt ziemlich Verletzungen, während einige Andere mit leichteren Schäden davonkamen. Der Schaden an Fuhrwerk u. s. w. war ziemlich bedeutend. Hr. Dünnermann wurde nach Hause gebracht und wird ihm die aufmerksamste Pflege zu Theil. Wir hoffen, daß er bald wieder hergestellt sein wird.

Verdienst

bringt und Verdienst erhält das Vertrauen der Leute in Hood's Sarsaparilla. Wenn eine Medizin von einer Krankheit kurirt; wenn sie überall wundervolle Kuren macht, dann besitzt jene Medizin unbedingt Verdienst.

Bringt

Das ist gerade die Wahrheit in Betreff von Hood's Sarsaparilla. Wir wissen dass es Verdienst besitzt weil es kurirt, nicht ein oder zweimal oder hundert Mal, sondern in tausenden und abertausend Fällen.

Wir wissen dass es unbedingt, dauernd kurirt, nachdem alles Andere vollkommen gefehlt hat. Wir wiederholen

Hood's Sarsaparilla

ist die beste, in der That—die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allen Droguisten.